

Europäischer Sozialpreis | zu Eschweiler – Vorstellung unseres Leitgedanken 2018

14.09.2018

Eschweiler. Katastrophen rufen eine generelle menschliche Solidarität hervor, die gerade denjenigen geleistet wird, mit denen man normalerweise nichts gemein hat, sondern die sich in einer anderen - sehr viel schlechteren - Lage befinden.

Wenn man von diesen Akten der Mitmenschlichkeit absieht, sind die Adressaten von Solidarität im Allgemeinen Menschen oder soziale Gruppen, denen man sich verbunden fühlt. Solidarität setzt also Gemeinsamkeiten voraus. Eine Besonderheit von Solidarität ist auch, dass im Prinzip die Empfänger zugleich Absender sind - und umgekehrt.

Die Europäische Union sieht sich als eine solidarische Gemeinschaft. Schon in der Präambel des EU-Vertrags (EUV) ist die Rede von dem "Wunsch, die Solidarität zwischen ihren Völkern unter Achtung ihrer Geschichte, ihrer Kultur und ihrer Traditionen zu stärken" Die Artikel 2 und 3 dieses Vertrages greifen die Solidarität mehrfach auf, als Wert, der allen Mitgliedstaaten gemeinsam ist, als Aufgabe, die "Solidarität zwischen den Generationen" sowie "die Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten" zu fördern . Auch als Ziel ihrer internationalen Politik ist die Solidarität genannt. Der Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) kennt sogar eine eigene Solidaritätsklausel: "Die Union und ihre Mitgliedstaaten handeln gemeinsam im Geiste der Solidarität, wenn ein Mitgliedstaat von einem Terroranschlag, einer Naturkatastrophe oder einer vom Menschen verursachten Katastrophe betroffen ist"

In der letzten Zeit wurde die Solidarität der EU-Mitgliedstaaten untereinander vor allem auf zwei Feldern auf eine Probe gestellt: In der Finanz- und Eurokrise und in der Migration.

Zu den in der Vergangenheit immer wieder diskutierten Unionsbegriffen wie der Fiskal- oder der Bankenunion muss der Begriff Sozialunion hinzugefügt werden. Eine Wand zwischen sogenannten "Gewinnern" und "Verlierern" des wirtschaftlichen und technologischen Wandels kann zu neuen Formen der Ungleichheit führen.

In einer modernen und auf Zusammenhalt bedachten Gesellschaft sollte jeder in der Lage sein, uneingeschränkt teilzuhaben und in verschiedenen Lebensstufen Zugang zu neuen Entfaltungsmöglichkeiten zu erhalten.

In der EU sind mehr als 120 Millionen Menschen von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Die EU-Staats- und Regierungschefs haben sich daher verpflichtet, **bis 2020 mindestens 20 Millionen Menschen aus Armut und sozialer Ausgrenzung zu holen.**

Das sind die Seiten der Medaille: Überfluss und Mangel. In Europa werden jährlich 89 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Allein in Deutschland sind es 20 Millionen Tonnen pro Jahr. Überfluss und

Vernichtung von Lebensmitteln auf der einen Seite - leere Mägen auf der anderen. Es liegt auf der Hand, dass ein sinnvollerer Umgang mit diesen Ressourcen erforderlich ist.

Die Tafel-Bewegung dazu: "Durch unser Engagement ersparen wir der Wirtschaft Kosten, schonen die Umwelt, unterstützen karitative Einrichtungen und bekämpfen effektiv Armut". Hierzulande nutzen etwa 1,5 Millionen Menschen die Angebote der Tafel.

Die Aufgabenstellung der Tafel: Notlagen lindern und gleichzeitig ein Bewusstsein für ein sozialverträgliches Miteinander schärfen.

In diesem Jahr wollen wir mit dem Leitgedanke zu Ausdruck bringen, wie wichtig die europäische Solidarität mit den sozial Notleidenden ist und dass massive Lebensmittelverschwendung in Europa verringert werden muss

MITTEN UNTER UNS

Menschenwürde statt Existenzminimum

(Nachhaltigkeit und Solidarität)

Wir legen ein klares Bekenntnis zu Europa und unseren gemeinsamen Werten ab. Zuwanderung, Vielfalt, Toleranz und Solidarität stellen uns vor komplexen Herausforderungen, denen wir gerecht werden müssen.

Europäische Solidarität ist keine Armenspeisung; europäische Solidarität muss auf die gemeinsamen Stärken der verschiedenen Länder setzen und aus ihnen eine gemeinsame Stärke machen. Solidarität und Stärke können als Leitmotiv dienen, um wieder Kurs auf ein vereinigtes Europa zu nehmen.

Die sozialen Standards müssen überall in Europa vergleichbar sein. Daran haben übrigens auch wirtschaftlich starke Länder wie Deutschland ein Interesse. Europa kann in einer globalisierten und digitalisierten Welt nur bestehen, wenn es als Ganzes auftritt. Und dazu müssen die Mitgliedstaaten in einer Liga spielen. Wir müssen die regionale Vielfalt berücksichtigen. Innerhalb der meisten Staaten gibt es reichere und ärmere Regionen. Eine starke Kohäsionspolitik sorgt dafür, dass wirtschaftlich schwächere Regionen von EU-Geldern unterstützt werden.

Kontakt:

Peter Schöner
Präsident, Sprecher
Europaverein GPB e.V.
Franzstr. 24 * 52249 Eschweiler
Telefon: 02403 36106
E-Mail: info@gpb-europaverein.de
www.gpb-europaverein.de